

Stadtplanungsamt
Herr Mark Werren
Zieglerstrasse 62
Postfach
3001 Bern
(Versand per Mail)

Bern, 1. Juli 2013

**Stellungnahme QM3:
Überbauungsordnung Insel Areal III**

Sehr geehrter Herr Werren
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, an der Mitwirkung zur Überbauungsordnung (UeO) Insel Areal teilzunehmen. Wir nehmen dies gerne in Anspruch und vertreten dabei insbesondere die Interessen der Quartierbewohnerinnen und -bewohner rund um das Areal.

Schon heute ist das Inselspital ein wichtiger Arbeitgeber im Stadtteil, es werden über 7000 Mitarbeiter beschäftigt. Das Spital hat regionale, nationale und internationaler Ausstrahlung in den Bereichen Medizin, Wissenschaft und Forschung. Dies hat Auswirkungen auf das Quartier: Personen reisen an und ab, wollen gepflegt werden und benutzen den öffentlichen Raum. Wir begrüssen die Überbauungsordnung, die das Areal strukturiert und das Ziel hat, im Laufe der nächsten 40 Jahre die Durchgängigkeit für den Fuss- und Veloverkehr zu verbessern. Weiter unterstützen wir die Bemühungen, verdichtet zu bauen und damit andernorts Freiraum zu gewinnen.

Im Folgenden nehmen wir Bezug auf Kapitel aus dem Erläuterungsbericht zur UeO:

3. Vorhaben und Ziele

3.4 Städtische Dichte und Spielräume

Wir unterstützen die Vorgabe, dass ein Maximum von 550'000m² Geschossfläche betrieblich genutzt werden können, auch wenn für uns heute nicht nachvollziehbar ist, mit welchen Inhalten und (finanziellen) Mitteln eine Verdoppelung der Geschossfläche genutzt und erreicht werden kann. Aus heutiger Sicht sind die politischen und finanziellen Voraussetzungen dafür nicht vorhanden.

Wir regen an, dass für Bracheflächen jeweils auch eine Zwischennutzung durch Personen oder Institutionen aus dem Quartier angeboten und bei Bedarf geprüft wird. Informationen und einen Austausch über die Verwendung und Bewirtschaftung dieser Bracheflächen sind für uns wichtig.

3.5 Planungshorizonte und Schwellenwerte

Im Bericht (aber nicht in der UeO selbst) ist ein Schwellenwert von 390'000m² Geschossfläche erwähnt. Vor der Überschreitung dieses Wertes sollen Nachweise für Erschliessung, Verkehr und Umwelt erbracht werden. Wir sind der Meinung, dass bei einer Weiterentwicklung über diesen Wert hinaus ein Verfahren mit Mitwirkung des Quartiers angezeigt ist. Die UeO soll mit einem entsprechenden, dieses Verfahren konkretisierenden Artikel ergänzt werden.

4. Konkretisierung der Planung

4.1 Städtebau

Wir unterstützen die Vorgabe, dass zur Mitte des Areals verdichtet wird und die neu zu planenden Gebäude an den Rändern zu den benachbarten Quartieren an die Höhe der bestehenden Bauten und das Stadtbild angepasst werden.

4.2 Freiraum

QM3 ist mit dem Vorhaben, die Aussenräume auf dem Areal aufzuwerten, einverstanden. Gerade für den Engländerhubel sehen wir ein hohes Potenzial für die Nutzung des Grünraumes durch die Quartierbevölkerung. Damit diese Parkanlagen aber auch als öffentlich zu nutzender Park wahrgenommen werden, müssen die Zugänge offener gestaltet werden. Ein Zugang vom Loryplatz her fehlt gänzlich, und es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass dafür möglichst bald eine gute Lösung gefunden wird.

4.4 Verkehr

Die MIV-Sperren im **Verkehrskonzept** unterstützen wir. Wir regen an, in der UeO (bzw. in den ergänzenden Plänen) die Fussweg-Verbindung über den Engländerhubel bis zum Loryplatz -als Verlängerung der Begegnungszone von der Murtenstrasse bis zur Freiburgstrasse- einzutragen. Weiter wünschen wir, dass die Fussgängerverbindungen in Richtung der bestehenden Haltestellen in den UeO markiert und in der Legende ergänzt werden.

Im Verkehrskonzept wird unserer Meinung nach den Wohnbau-Tätigkeiten im Holligenquartier zu wenig Rechnung getragen. So sind in den nächsten 10-15 Jahren an der Muttach-Strasse und auf dem Warmbächliareal zahlreiche neue Wohnungen geplant. Dies wird sich auf den Verkehr auf der Friedbühl- und auf der Murtenstrasse auswirken. Im Gegenzug wirkt sich der Insel-Verkehr auf diese neuen Wohnquartiere aus. Es ist uns wichtig, dass sich diese Verkehrsströme nicht behindern. Massnahmen und allfällige Anpassungen müssten schon jetzt getroffen werden.

Öffentlicher Verkehr: Wir unterstützen den Inselbus. Insbesondere die später geplante Weiterführung bis zur Huberstrasse (allenfalls bis S-Bahnstation Ausserholligen) verbessert die öV-Anbindung der oben genannten Neubau-Siedlungen. Diese Verbindung wird damit nicht nur für die Beschäftigten und Besucher des Insel-Areals sondern auch für die Quartierbewohner eine konkrete Aufwertung bedeuten.

Die Erschliessung über den südlichen Rand des Areals durch die Linien 7, 8, 17 und 6 ist eine wichtige Ergänzung zum Inselbus, weil Fusswege zu den südlich gelegenen Gebäuden verkürzt und der Inselbus entlastet werden kann. Aus dem Westen Berns kann das Insel-Areal mit den Linien 7 und 8 ohne Umsteigen erreicht werden. Mit dem Inselbus sollten diese Linien nicht konkurrenziert sondern ergänzt werden. (Anmerkung zum Ergänzungsbericht: Die Tramlinien 7 und 8 sind fälschlicherweise als Linie 13 und 14 (frühere Buslinien) aufgeführt.

Parkierungskonzept: Auch wir sind der Meinung, dass ein Spitalbetrieb, der Patienten aus der ganzen Schweiz behandelt, entsprechend MIV produzieren wird und diese Zahlen mit der Entwicklung steigen werden. Darum scheint es uns wichtig, dass ein leistungsfähiges und übersichtliches Park-Konzept angeboten wird. Die Konzentration der Parkplätze unterirdisch und für die Besucher auf den nord-östlichen Bereich des Geländes wird unterstützt. Dazu gehört ein einfaches Parkleitungssystem, das über die freien Parkplätze informiert. Nur so kann der Parkplatz-Suchverkehr eingedämmt werden, welcher heute das umliegende Quartier stark belastet.

Entwicklung des Verkehrs: Der Knoten Friedbühlstrasse/ Schlossmattstrasse soll bei einer allgemeinen Erhöhung der Fahrten auf dem gleichen Niveau gehalten werden wie heute (Abb. 31). Wir unterstützen dies, da die genannte Kreuzung aus unserer Sicht vor Mehrverkehr geschützt werden soll. Damit dieses Ziel auch gelingt, sind geeignete Steuerungsmassnahmen zu definieren und frühzeitig einzuführen.

Die Stellungnahme wurde an der Delegiertenversammlung vom 01. Juli 2013 mit 15 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung verabschiedet.

Freundliche Grüsse

QM3 – Quartiermitwirkung Stadtteil 3
Daniel Imthurn, Co-Präsident

Claudia Luder, Leiterin Koordinationsstelle

